

KOO Jahresbericht 2013

2013 wurden von den KOO-Mitgliedern 3549 Projekte (3308 in Entwicklungsländern) in insgesamt 132 Ländern (davon 108 Entwicklungsländern) mit einem Gesamtvolumen von 100 Mio. Euro gefördert. Die Ausgaben von öffentlichen Mitteln (staatliche wie auch die EU Mittel) sind um 1,8 Millionen auf 11,8 Millionen Euro gestiegen. Die Zusammenarbeit mit starken und verlässlichen Partnern garantiert eine effektive und effiziente Hilfe. Dabei geht es um die Beseitigung konkreter Not, den Einsatz für soziale Gerechtigkeit, um die Bekämpfung der Ursachen für Armut und Ungleichheit, um Menschenrechte und Verkündigung des Evangeliums. Erfreulicherweise sind die Mittel der Orden von 10,9 auf 11,5 Mio. Euro gestiegen (Männerorden 9,8 Millionen Euro 2012: 8,7 Mio. Euro, Frauenorden 1,8 Millionen Euro 2012: 2,2 Mio. Euro).

Die Mitgliedsorganisationen der Koordinierungsstelle leisten seit Jahrzehnten wesentliche Beiträge zur internationalen Solidarität in den Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe. Sie stellen – zusammengenommen – die Gruppe mit den höchsten Leistungen in diesen Bereichen in Österreich dar. 40% der Mittel aller in diesen Bereichen tätigen NGOs werden von den KOO-Mitgliedern aufgebracht. Durch das hohe Engagement der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können kirchliche Organisationen Leistungen im Fundraising, in der Projektbegleitung, in der Verwaltung u.a. kosteneffizient erbringen. Sie erheben darüber hinaus mutig ihre Stimme für eine engagierte Entwicklungspolitik der öffentlichen Hand, für Soziales Wirtschaften, sowie gegen Gewalt, Ausbeutung und Ungerechtigkeit.

Im Nahen und Mittleren Osten hat sich die Situation der christlichen Minderheiten in ihren Rechten und ihrer Überlebensbasis in den letzten Jahren dramatisch verschlechtert. Die moralische, materielle und spirituelle Solidarität der Weltkirche mit den Christen im Nahen und Mittleren Osten ist derzeit von besonderer Bedeutung. Die Hilfe will durch die gezielte Unterstützung von Projekten zur Bildung, wirtschaftlichem Überleben und zu sozialem Ausgleich, Sicherheit, Friede und Freiheit (insbes. auch Religionsfreiheit) in den Ländern des Nahen Ostens beitragen. 2013 wurden in diesen Ländern Projekte mit 3,8 Millionen Euro unterstützt. Es werden Projekte der humanitären Hilfe, Dorf-Entwicklung, Gesundheit, Soziales, Landwirtschaft, Kinder, Jugend, Bildung, Pastoralhilfe und Fahrzeuge finanziert.

Mit den 27 Mitgliedsorganisationen und gemeinsam mit den männlichen und weiblichen Missionsorden, förderte die KOO das entwicklungspolitische und missionarische Engagement der katholischen Kirche in Österreich. Mit Unterstützung unserer Mitglieder haben wir dabei aktuelle Themen bearbeitet und einer interessierten Öffentlichkeit zugeführt und damit zu einer verstärkten politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzung beigetragen. Einige Beispiele:

Agrarpolitik, Ernährungssicherung, Post 2015 Entwicklungsagenda

Im Rahmen ihrer internationalen Vernetzung über die CIDSE bringt sich die Koordinierungsstelle auch in die Prozesse der FAO, konkret in das jährlich tagende Committee on World Food Security (CFS) ein. Die KOO war im Netzwerk Agrotreibstoffe aktiv, das sich aus kirchlichen und nicht-kirchlichen Organisationen zusammensetzt. Wir haben uns weiters bei UN-Nachhaltigkeitskonferenz Rio+20 engagiert. In Zukunft muss es Nachhaltigkeits- und Entwicklungsziele geben, die weltweit gültig sind. Als oberstes Prinzip gilt für uns der menschenrechtsbasierte Ansatz, klar definierte Verantwortlichkeiten und Transparenz unter Berücksichtigung ökologischer Grenzen. Die KOO hat sich gemeinsam mit anderen Organisationen in die Diskussion um die Einbeziehung des Menschenrechtsansatzes in die Post-2015-Agenda eingebracht.

Klimagerechtigkeit

Im Herbst 2013 wurde der Bericht des Weltklimarates veröffentlicht. Um den Klimawandel einzudämmen, muss jedes einzelne Land seinen fairen Beitrag leisten. Die in der 2013 neu beschlossenen Österreichischen Klimafinanzierungs-Strategie erwähnten, jedoch nicht fix zugesagten 40 Millionen Euro jährlich sind einem der reichsten Länder der EU keineswegs angemessen.

Österreichische Entwicklungszusammenarbeit

Nachdem ein Kürzungsstopp für die bilaterale Entwicklungszusammenarbeit im Außenministerium für das Jahr 2013 und in der Folge ein von fünf Parteien unterstützter Entschließungsantrag zur Erhöhung der Mittel im kommenden Bundesfinanzrahmen erreicht wurde, lag der Fokus der Kampagne im ersten Halbjahr darauf, eine Änderung des mehrjährigen Finanzrahmens zu erreichen, um eine entsprechende Trendumkehr zu mehr Hilfe in den Budgets der Folgejahre sicherzustellen.

Einsatz für globale Steuergerechtigkeit und gegen Korruption

Durch intensives Lobbying und breite internationale Kooperation konnte durch Offenlegungspflichten („Country by country reporting“) für Unternehmen in Bergbau, Forstwirtschaft und Bankenwesen mit einer EU Richtlinie ein Durchbruch erzielt werden. Korruption hemmt die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. Jährlich gehen 1000 Milliarden US-Dollar allein durch Bestechung im internationalen Geschäftsverkehr verloren. Dies wird vor allem durch „Steueroasen“ (niedrige Besteuerung und fehlende Transparenz) begünstigt.

Reflexion der Entwicklungspolitik – „Paradigm shift“

Die KOO beteiligte sich im Rahmen der CIDSE an der Auseinandersetzung mit Initiativen und Beispielen für alternative Entwicklung, um nachhaltige gleichberechtigte Modelle der Gesellschaft und des Wirtschaftens umzusetzen sowie der Rolle katholischer Entwicklungsorganisationen in gesellschaftlichen Veränderungsprozessen.

Internationale Kooperationen und Koordinierung

Die KOO ist Mitglied der CIDSE. CIDSE ist der Weltdachverband der katholischen Entwicklungsorganisationen. Ziel ist die Bekämpfung von Armut und Ungleichheit und die Zusammenarbeit für globale Gerechtigkeit. Als internationale Allianz katholischer Entwicklungsorganisationen umfasst die CIDSE 17 Mitglieder in Europa und Nordamerika. Der Sitz befindet sich in Brüssel. „Angesichts enormer globaler Herausforderungen ist der gemeinsame Einsatz für eine lebenswerte Zukunft aller auf unserem Planeten ein Gebot der Stunde. Daher hat der Weltdachverband CIDSE und ihr neuer Präsident Heinz Hödl, meine volle Unterstützung“, erklärte Bischof Ludwig Schwarz, zuständiger Referatsbischof der Österreichischen Bischofskonferenz.

Darüber hinaus sorgt das internationale Netzwerk EURODAD (European network on debt and development) für Expertise, Austausch und gebündeltem gemeinsamen Vorgehen in Fragen der Entwicklungsfinanzierung und Entschuldung.

Heinz Hödl
KOO Geschäftsführer
Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz
für internationale Entwicklung und Mission
Türkenstraße 3/3
A - 1090 Wien
Tel: 0043 1 317 03 21-75
0676 769 8434
E-Mail: h.hoedl@koo.at
Web: www.koo.at
www.cidse.org